



## eBlocker: Ein Stoff, der vor Elektrosmog schützt

**Im harten globalen Wettbewerb setzt der deutsche Garn-Hersteller Zimmermann auf Hightech: Ein spezieller Stoff schirmt Handy-Strahlung vom Körper ab.**

**dpa** Niemand weiß genau, wie sich Handy-Strahlung auf den menschlichen Körper auswirkt. Doch die Sorge vor möglichen Gesundheitsschäden bei hunderten Millionen Handy-Nutzern ist da - und dieses Problem will der deutsche Garne-Hersteller Zimmermann lösen. Das Unternehmen aus Simmerberg im Allgäu (Bayern) entwickelte ein Gewebe, das Handy-Strahlung praktisch komplett abschirmt. Es heißt «eBlocker» und sieht auf den ersten Blick genauso aus wie so ziemlich jeder andere Stoff - mit dem Unterschied, dass es in Tests 99,9999 Prozent der elektromagnetischen Strahlung nicht durchließ.

«Damit ist eBlocker das beste Abschirm-Gewebe weltweit», sagt Wilhelm Dehmer, bei Zimmermann für innovative Produkte zuständig. Der entscheidende Bestandteil ist Silber. Hauchdünn in den Stoff-Fäden eingeflochten, wehrt es die Strahlung ab.

Die erste Anwendungsidee war offensichtlich: Handy-Taschen in der Bekleidung. Der kleine Stoff-Fetzen für die Handy-Tasche einer Jacke oder eines Sakkos kostet etwa einen Euro. Das Material wird nur an der Innenseite der Tasche am Körper angebracht - würde man ein Mobiltelefon komplett in eBlocker einwickeln, hätte es keinen Empfang mehr.

Der hohe Schutzfaktor macht das Gewebe auch für spezielle Ganzkörper-Anzüge attraktiv, zum Beispiel zur Wartung von Antennen, die nicht abgeschaltet werden können und deren starke elektromagnetische Strahlung beim Menschen schwere Schäden anrichten würde. Gespräche darüber laufen, allerdings sind solche Anzüge auch entsprechend teuer.

Die Silbernaht im eBlocker-Gewebe ist ringsum von Stoff geschützt, das Material könne auch gewaschen oder gebügelt werden, sagt Dehmer. Bei den Farben gibt es allerdings noch keine Vielfalt: Anthrazit ist die einzige Option. Da das Gewebe meist im Futter verschwindet, ist es letztlich auch nicht so wichtig. Bei Zimmermann wird allerdings auch über andere Farben nachgedacht.

Bei dem mittelständischen Unternehmen Zimmermann war die Entwicklung von eBlocker eine Reaktion auf die Globalisierung und billigere Konkurrenz aus Asien. «Wir wollten den Standort im Allgäu sichern», sagt Dehmer. Zimmermann hat 70 Arbeitsplätze, alle in Deutschland. Die Lösung lautete: technologischer Fortschritt.

Das vor mehr als 50 Jahren gegründete Unternehmen, das seit 1991 zur Geiger-Unternehmensgruppe gehört, spezialisierte sich auf elastische Garne zum Beispiel für Bandagen, Socken oder Pullover sowie technische Fäden. Eine der neuen Ideen war das eBlocker-Gewebe. Die Entwicklung dauerte mehrere Jahre, die Kosten will Dehmer nicht nennen. In zwei bis drei Jahren soll sich die Erfindung rentieren.

Erste Kunden, die ihre nächsten Kollektionen mit speziell abgeschirmten Handy-Taschen ausrüsten, gibt es schon, zum Beispiel der Bekleidungshersteller Bäumler. Eine weitere Idee, die Zimmermann fit für die Zukunft machen soll, ist in Arbeit: Materialien, die Wärme oder Strom leiten können. Auf der Sportmesse ISPO wurde bereits beheizbare Bekleidung mit Zimmermann-Gewebe präsentiert.

### **Kontakt:**

Wilhelm Dehmer, Verkauf Innovationsprodukte  
Telefon: +49- (8387)-9212-35, Telefax +49-(8387)-9212-42

E-Mail: [Wilhelm.Dehmer@zimsi.com](mailto:Wilhelm.Dehmer@zimsi.com)

URL: [www.zimsi.com](http://www.zimsi.com)

---

© dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

Wir bitten bei Nutzung des Beitrags um Zusendung eines Belegexemplars an:  
E-Mail: [medienservice@land-der-ideen.de](mailto:medienservice@land-der-ideen.de)  
Fax: +49 (0)30 - 206 459 - 40

---

Diesen Artikel herunterladen [als PDF](#) [als RTF](#)

Diesen Artikel sammeln [als PDF](#) [als RTF](#)

[Diesen Artikel drucken](#)

[Diesen Artikel weiterempfehlen](#)

---